

Referentenprofil

Gunter Dueck



Foto: CommonLense.de

Berufliche Praxis

Gunter Dueck studierte von 1971-75 Mathematik und Betriebswirtschaft, promovierte 1977 an der Universität Bielefeld in Mathematik. Er forschte 10 Jahre mit seinem wissenschaftlichen Vater Rudolf Ahlswede zusammen, mit dem er 1990 den Prize Paper Award der IEEE Information Theory Society für eine neue Theorie der Nachrichten-Identifikation gewann. Nach der Habilitation 1981 war er fünf Jahre Professor für Mathematik an der Universität Bielefeld und wechselte 1987 an das Wissenschaftliche Zentrum der IBM in Heidelberg.

Dort gründete er eine große Arbeitsgruppe zur Lösung von industriellen Optimierungsproblemen und war maßgeblich am Aufbau des Data-Warehouse-Service-Geschäftes der IBM Deutschland beteiligt. Er arbeitete an der Strategie und der technologischen Ausrichtung der IBM mit und kümmerte sich um Cultural Change. 2009 bis 2010 beteiligte er sich in führender Rolle am Aufbau eines neuen strategischen Wachstumfeldes der IBM Corporation, das auf die wachsende Industrialisierung der IT-Infrastrukturen bis hin zum so genannten Cloud Computing zielt. Bis zum August 2011 war er Chief Technology Officer (CTO) der IBM Deutschland. Seitdem hat es ihn wegen Erreichens der 60-Jahre-Marke in den Unruhestand gezogen, er ist derzeit freischaffend als Schriftsteller, Business-Angel und Speaker tätig und widmet sich weiterhin unverdrossen der Weltverbesserung. Zurzeit widmet er sich dem Ausbau des „[Wiki of Music](#)“, einer Plattform nach der Art der Wikipedia, auf der möglichst alle Musiknoten der Welt allgemein zugänglich gemacht werden sollen.

Gunter Dueck war einer der IBM Distinguished Engineers und Mitglied der IBM Academy of Technology. Er war lange Jahre Mitglied der Präsiden der Gesellschaft für Informatik und der deutschen Mathematikervereinigung. Er ist Fellow des amerikanischen Ingenieursverbandes IEEE, Fellow der Gesellschaft für Informatik und korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

Referenzen

Er publizierte satirisch-philosophische Bücher über das Leben, die Menschen und Manager: *E-Man* (2. Aufl. 2002), *Die Beta-Inside Galaxie* und *Wild Duck* (3. Auflage 2003).

Seine ganz eigene Philosophie erschien in drei Bänden: *Omnisophie: Über richtige, wahre und natürliche Menschen* (2. Auflage 2004), *Supramanie: Vom Pflichtmenschen zum Score-Man* (2003) und *Topothesie: Der Mensch in artgerechter Haltung* (2004). Der Springer-Verlag publiziert seine Werke unter der eigenen Rubrik *Dueck's World*.

Blutleere und Hirnlosigkeit standen im Mittelpunkt seines Schaffens 2006: In seinem ersten Roman *Ankhaba* finden Vampire die Erklärung der Welt. Das Buch *Lean Brain Management – Erfolg und Effizienzsteigerung durch Null-Hirn* warnt satirisch-sarkastisch vor einem ökonomischen Horror-Szenario der Verdummung der Menschen und der Callcenterisierung der Arbeit. 2008 erschien *Abschied vom Homo Oeconomicus* bei Eichborn – ein Buch über fast zwangsläufige ökonomische Unvernunft. Im Juli 2009 folgt *Direkt-Karriere: Der schnellste Weg nach ganz oben*, ein satirisches Handbuch über Blitzkarrierkunst. Das Buch *Aufbrechen! Warum wir eine Exzellenzgesellschaft werden müssen* enthält sein von ihm gefordertes Zukunftsprogramm, wenn heute wegen der Automatisierung vieler Dienstleistungen neue Arbeitsfelder erschlossen werden müssen. Was soll der Einzelne dazu tun? Das steht im aktuellen Buch *Professionelle Intelligenz – worauf es morgen ankommt*. *Das Neue und seine Feinde* handelt von den so oft unterschätzten Problemen bei Innovationen. In diesem Jahr (2/2015) erschienen: *Schwarmdumm*, gestartet im April 2015 auf Platz 12 der Spiegel-Wirtschaftsbuch- bzw. Managermagazin-Bestsellerliste, im Mai auf Platz 11.